

Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss forestry journal = Journal forestier suisse
Herausgeber: Schweizerischer Forstverein
Band: 125 (1974)
Heft: 7

Buchbesprechung: Buchbesprechungen = Comptes rendus de livres

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

*LEUKENS, U., OLLMANN, H., und
WIEBECKE, C.:*

**Die wirtschaftliche Bedeutung der
Standardisierung — insbesondere der
DIN-Normung — für die
Holzwirtschaft**

Mitteilung Nr. 96 (Februar 1974) der
Bundesanstalt für Forst- und
Holzwirtschaft, Reinbek bei Hamburg.
Format A 4, 191 Seiten. Kommissions-
verlag Buchhandlung Max Wiede-
busch, Hamburg. Kartoniert DM 14,—.

Die Standardisierung ist die Vorausset-
zung für die Rationalisierung in Wirt-
schaft und Technik. Sie umfasst einerseits
die Normung von Grundelementen und
andererseits die Typisierung fertiger Er-
zeugnisse. Ihr Hauptziel ist die Einschrän-
kung einer technisch und wirtschaftlich
unzweckmässigen Vielfalt, um durch
Konzentration und Spezialisierung eine
gesteigerte Produktivität und eine grö-
ssere Wirtschaftlichkeit zu erreichen. Da-
neben bringen Normen noch viele andere
Vorteile, wie zum Beispiel eine Verein-
heitlichung der Fachausdrücke, die Fest-
legung von Prüfmethode oder Mess-
regeln usw.

In Mitteilung Nr. 96 der BFA Reinbek
werden die Auswirkungen der Standardi-
sierung auf die Holzverwendung ein-
gehend untersucht und deren Bedeutung
für die Holzwirtschaft dargelegt. Das
Heft enthält ausserdem Hinweise auf die
Organisation der deutschen und interna-
tionalen (ISO) Normung und ein sehr
umfangreiches Literaturverzeichnis.

Von besonderem Wert ist jedoch der
Überblick über die heutige Situation der
Standardisierung in den einzelnen Berei-
chen der deutschen Holzwirtschaft, denn
bei den rund 290 DIN-Normen im Holz-
sektor besteht die Gefahr, dass die Über-
sicht verlorenght und Wesentliches
unbeachtet bleibt. Berücksichtigt in die-
sen Zusammenstellungen wurden sowohl
die forstlichen Normungsmassnahmen als

auch der Stand der Normung in der Säge-
industrie, der Holzwerkstoff-Industrie, im
holzverarbeitenden Bereich und in Holz-
baubetrieben, bei Holzschutz und Holz-
verleimung. Nicht behandelt wurden
jedoch die Vereinheitlichungsmassnah-
men und Probleme der Zellstoff- und
Papierindustrie sowie der Werkzeug- und
Maschinenfabrikation.

Für viele schweizerische Holzfachleute
mögen unsere Vorschriften und Richt-
linien (Handelsgebräuche für Rund- und
Schnittholz, SIA-Normen für Zimmer-
und Schreinerarbeiten, SIA-Normen für
die Sortierung von Bauholz und für die
Berechnung und Ausführung von Holz-
bauten und andere mehr) zwar genügen.
Wer aber in Wissenschaft oder Material-
prüfung tätig ist oder sich zum Beispiel
eingehend mit Holzwerkstoffen befassen
muss, wer mit der Einfuhr bzw. Ausfuhr
von Holz und Holzzeugnissen zu tun
hat, muss auch über die Normung im
Ausland Bescheid wissen. Für ihn bietet
die Arbeit von Dr. Leukens eine Fülle
wertvoller Informationen. *LIGNUM*

LUX, H.:

**Der Jagdteckel. Ausbildung und
Führung**

3., überarbeitete und erweiterte
Auflage, 117 Seiten, 16 Abbildungen.
Parey, Hamburg und Berlin 1974.
Kartoniert DM 12,—.

Der Dackel gehört zweifellos zu den
beliebtesten, anpassungsfähigsten, edel-
sten und gleichzeitig eigenwilligsten
Hunderassen. Als kleiner Hund hat er
doch den Charakter eines grossen Hun-
des, und bei aller Intelligenz und viel
weitergehenden Erziehbarkeit, als ge-
meinlich angenommen wird, behält der
unverdorbene Dackel doch stets seine
Eigenart und seine Hundepersönlichkeit.
Nicht umsonst wird ihm nachgeredet,
dass jeder charaktervolle Dackel irgend-
wie seinen Herrn erziehe. Damit sei bloss

gesagt, dass das vorliegende Buch nicht nur den Jäger interessieren kann. Die Überlegungen zur richtigen Auswahl, die Hinweise zur Erziehung und Haltung und der Abschnitt «Was wir sonst noch beherrzigen müssen» bieten jedem Dackelfreund Lesenswertes. Vor allem aber findet der Jäger in diesem ausgezeichneten Buch alles Wissenswerte über die jagdliche Ausbildung und die Möglichkeiten des Dackeleinsatzes. *H. Leibundgut*

«Kolloquium über Wildbachsperrn»

der IUFRO-FAO vom 25. bis 27. April 1972, Wien. Mitteilung Nr. 102 der forstlichen Bundesversuchsanstalt Wien, 419 Seiten. öS 400.—.

Wie schon in der «Schweizerischen Zeitschrift für Forstwesen» im November 1972 (Nr. 11) ausführlich berichtet worden ist, hat an der Bundesversuchsanstalt Wien ein Kolloquium über Wildbachsperrn stattgefunden. Die Vorträge und Diskussionen umfassten Themen über: Untersuchungen an bestehenden Sperrn (insbesondere die Ursache von Schäden), statische und hydraulische Berechnungen, Sperrnkolk, Spezialkonstruktionen (Vollsperrn, Schlitzsperrn, Holzkastensperrn, Erddämme usw.). Namhafte Autoren widmeten sich vorwiegend den Problemen der Praxis, vor allem des Alpenraumes.

Die Vorträge sind nun in Form einer Mitteilung in vollem Wortlaut erschienen. Sie vermitteln viele neue Kenntnisse und Erfahrungen und geben guten Einblick in den heutigen Stand der Kenntnisse. Deren Studium sei jedem «Wildbachverbauer» bestens empfohlen. *J. Zeller*

Mitteilung der Deutschen Dendrologischen Gesellschaft Nr. 65 (Jahrbuch 1972)

Herausgegeben von der Deutschen Dendrologischen Gesellschaft. 192 Seiten, zahlreiche Abbildungen und Tabellen. Verlag M. u. H. Schaper, Hannover 1972. DM 48,— (für Mitglieder der DDG kostenlos).

Die Deutsche Dendrologische Gesellschaft wendet sich mit ihrem Jahrbuch an alle, die sich mit Baum und Strauch aus Liebhaberei oder von Berufs wegen befassen. Entsprechend den weitgestreuten Interessen der Mitglieder ist jeweils auch die Redaktion der Jahrbücher bestrebt, eine bunte Palette von Beiträgen aus den verschiedensten Bereichen der Dendrologie anzubieten.

Der vorliegende Band Nr. 65 enthält neben verschiedenen kürzeren dendrologischen Notizen sowie Buch- und Zeitschriftenreferaten zehn umfangreichere Aufsätze. Hervorgehoben sei namentlich der Beitrag von *H. Scheller* über die oft schwer gegeneinander abzugrenzenden Lindenarten und -bastarde. Die exakte und klare Beschreibung in Wort und Bild der wichtigsten Erkennungsmerkmale (Knospen, Blätter, Blüten, Früchte) stellt eine wertvolle Bestimmungshilfe dar, die bisher in dieser Form weitgehend fehlte.

Andere Beiträge befassen sich unter anderem mit dem Wandel der Baumform im Obstbau, mit den Ursachen des herbstlichen Blattfalls und mit der Gehölzvegetation früherer Erdperioden. In einem weiteren Beitrag werden die Möglichkeiten zur Abgrenzung von Wuchsgebieten erörtert, in denen bestimmte fremdländische Gehölze angebaut werden können. Drei Aufsätze befassen sich mit der Gehölzvegetation fremder Länder (Kanarische Inseln, Nationalparks in Uganda, Borneo). Berichte über Tagungen und Studienreisen, welche die DDG alljährlich im In- oder Ausland veranstaltet, bilden den Abschluss des Jahrbuches.

E. Marcet

WÜST, W.:

Die Vogelwelt des Nymphenburger Parks München

108 Seiten. Verlag Detlef Kurth, D-2202 Barmstedt, am Markt 24, 1973. DM 14,—.

Im Jahre 1890 erschien die Schrift *Helmlerers*: «Die Vogelwelt im Schlosspark (Hofgarten) zu Nymphenburg.» In dieser Arbeit werden, geradezu einmalig für die damalige Zeit, sehr genaue Angaben über

die Häufigkeiten der Vögel im Nymphenburger Park bei München gemacht. In der nun vorliegenden Veröffentlichung wird, fussend auf ein sehr reiches Beobachtungsmaterial, gezeigt, wie sich die Avifauna dieses Parkes in den letzten 80 Jahren entwickelt hat. Diese sehr sorgfältige Arbeit verdient in mehrerer Hinsicht besondere Beachtung: In keiner der bisherigen Veröffentlichungen konnte über einen so langen Zeitraum gezeigt werden, wie die Zusammensetzung der Vogelwelt im Laufe der Jahre, entsprechend der sich ändernden Umweltbedingungen, einem ständigen Fluss unterliegt. So ist unter den Brutvögeln der Bestand von 24 Arten gleichgeblieben, von 10 Arten grösser, von 8 Arten kleiner als vor 80 Jahren, während der Bestand von 12 Arten erloschen ist, 5 Arten sich jedoch neu einstellten. 10 Arten brüten unregelmässig, 4 Arten wurden künstlich angesiedelt. Insgesamt gesehen ist die Anzahl der Brutvögel zurückgegangen. Damit wird wieder einmal der Trend bestä-

tigt, dass es trotz Neuansiedlungen und trotz starker Vermehrung einzelner Arten auf lange Sicht zu einer Verarmung unserer Vogelwelt kommt. Als sehr positiv ist auch anzusehen, dass der Autor die Vögel nicht isoliert, sondern in engem Zusammenhang mit der Umwelt betrachtet. So werden wir über die Vegetation, die menschlichen Besucher, die «unbefiederten Parktiere» und sogar über die Baugeschichte des Schlosses unterrichtet. Der Hauptteil des Buches ist allerdings der Beschreibung der Vogelwelt gewidmet. Dabei werden die ornithologischen Ereignisse im Jahresverlauf, die populationsdynamische Tendenz der einzelnen Arten, die Biologie der Park-Stockenten und Schicksale beringter Vögel in getrennten Kapiteln behandelt. Alle Vogelarten werden einzeln besprochen. Dieses ansprechende und leichtverständliche Werk kann nicht nur den Besuchern des Nymphenburger Parks, sondern allen, die an der Ornithologie Interesse haben, aufs beste empfohlen werden. *N. Koch*

ZEITSCHRIFTEN-RUNDSCHAU - REVUE DES REVUES

BRD

EFTHYMIU, P. N.:

Das Stückmassengesetz beim Holzrücken mit Zugtieren im Gebirgswald

Forstarchiv, 44. Jg. (1973), Heft 10, S. 209—216

Der Verfasser geht davon aus, dass der Tierzug beim Rücken in vielen Ländern auch weiterhin bedeutsam ist und dass der Einfluss der Lastgrösse bei vielen Rückeuntersuchungen nicht gebührend, vor allem nicht formelmässig berücksichtigt wurde. Als Ausgangspunkt zur Beseitigung dieser Mängel dienen Versuche beim Rücken von Tannenblochen mit Maultieren im Lehrwald der Universität Thessaloniki (Griechenland), wobei die mittlere Last 0,51 Efm o. R., die mittlere Rückeentfernung 330 m betrug. Diese

Versuche werden zunächst hinsichtlich des Zeitbedarfs der einzelnen Teilarbeiten analysiert (dabei erreicht die Leerfahrt den hohen Anteil von 27 Prozent der gesamten Arbeitszeit) und dann zur Ableitung einer hyperbelartigen Regressionsgleichung mit dem Zeitbedarf pro Fahrt als abhängiger Variable und der Last pro Fahrt und der Rückeentfernung als unabhängigen Variablen herangezogen. Diese Gleichung kann zur Vorkalkulation der Rückeleistungen, zur Berechnung der Rückerlöhne oder -akkordsätze oder zum Vergleich verschiedener Rückeverfahren verwendet werden. Ihre *praktische Bedeutung* erhält sie beispielsweise dadurch, dass die Auswirkungen des Stückmassengesetzes (unterschiedlicher Lastgrössen) deutlich werden und dadurch zu geringe Akkordansätze beim Rücken von Schwachholz vermieden werden können.

H. H. Höfle